



## **Fachweiterbildung**

**„Pflege des krebskranken, chronisch-kranken Menschen“**

# **Brustkrebs im Wandel der Zeit in Hinblick auf die Pflege**

**Vorgelegt von:**

**Irena Hadaschik  
Kurs 2007/2009**

**Am 13. März 2007**

## Zusammenfassung

Jedes Jahr erkranken in Deutschland ca. 50.000 Frauen an Brustkrebs. Die optimale Behandlung für eine Patientin zu finden, gehört zu den wichtigsten aber auch schwierigsten Aufgaben der Medizin. Die sich zunehmend spezialisierende Medizin, bringt kontinuierlich wachsende Ansprüche an das Fach- und Methodenwissen von Pflegenden. Angesichts dieser Situation müssen in der Onkologie tätige Pflegepersonen darauf vorbereitet sein, den Bedürfnissen von Frauen zu entsprechen, die unsere Pflegeerfahrung benötigen, um ihnen bei der Begegnung mit der Herausforderung zu helfen, welche die Diagnose Brustkrebs darstellt. Um den neuen Aufgaben gerecht zu werden, müssen sie über spezielle Kompetenzen verfügen, die bis vor kurzem in keiner Ausbildung vermittelt wurden.

Die vorliegende Arbeit beschreibt zunächst die unterschiedlichen Assoziationen in Verbindung mit der weiblichen Brust und die Behandlung im Wandel der Zeit. Wie sich Behandlungen im Lauf der Zeit verändern, zeigt sich beispielsweise in der Art und Weise, eine Patientin mit Brustkrebs zu operieren. Der Darstellung wie eine Frau die Diagnose Brustkrebs und die damit verbundenen, körperlichen, psychischen und sozialen Konsequenzen bewältigt, folgt das Aufzeichnen der aktuellen Versorgungssituation.

Danach zeigt die Recherche zu den Bedürfnissen der betroffenen Patientinnen deren Versorgungswunsch auf. Darüber hinaus wird den Pflegenden als zentralen Akteuren in der Versorgung von Mamma-Ca- Patientinnen besondere Aufmerksamkeit gewidmet mit Blick auf neue Herausforderungen und gestiegene Ansprüche an professionelle Pflege insbesondere im Bereich der Primärtherapie bei verkürzter Verweildauer, einschließlich der Darstellung der Aufgaben einer Breast Care Nurse und der Vorstellung der ersten Pilotstudie im deutschsprachigen Raum auf ihre Effektivität.

Eine inhaltliche und persönliche Reflexion schließt die Arbeit ab.

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird hauptsächlich die feminine Sprachform gewählt.

Hintergrund hierfür ist, dass die überwiegende Anzahl der an Brustkrebs erkrankten Menschen Frauen sind.